# KlimaInfos

Magazin von proKlima – Der enercity-Fonds und der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH **Ausgabe 1 | Jahrgang 2016**

# Modernisierung motiviert anpacken

Anpacken statt aufschieben: Die Beratungsangebote „Gut beraten starten“ und „Heizungsvisite“ motivieren viele Hausbesitzer dazu, loszulegen und notwendige Modernisierungen oder die Erneuerung der Heizung nicht länger aufzuschieben. Die Aktivierung gelingt, weil die Zufriedenheit mit den kostenlosen und unabhängigen Beratungen der Klimaschutzagentur besonders hoch ist und als Entscheidungshilfe sehr geschätzt wird. Das hat eine Evaluation jetzt ergeben (s. S. 2). Mit Kompetenz und Freundlichkeit gehen auch das Info-Team und Klimaprinzessin Kleo bei Veranstaltungen in der Region (hier B.I.G., s. S. 14) auf die Besucher zu und werben für das umfangreiche Beratungsangebot. *Mehr auf S. 2* ►

## Inhalt:

**proKlima aktuell**
Der enercity-Fonds informiert S. 8 – 9

**Vorwärts**
Klimabewusstsein wecken S. 3

**Vollwertig**
Stromspar-Check hilft S. 5

**Von oben**
Sonnenenergie selbst nutzen S. 6

**Verschiedenes**
Meldungen aus den Kommunen S. 7

**Volle Fahrt**
E-Mobilität kommt S. 10

**Voran**
Fürs Rad begeistern S. 12

**Verdammt gut**
Kinder lieben Bildungsaktionen S. 13

**Veranstaltungen**
Rückschau S. 14

**Vorrang**
Windenergie in der Diskussion S. 16

# haks
## schult Azubis und Ausbilder

Für mehr Zukunftsfähigkeit in der Handwerksbranche wurde jetzt das Projekt „HAKS – HandwerksAusbildung für Klimaschutz“ ins Leben gerufen. Fünf deutsche Klimaschutzagenturen – darunter auch die Klimaschutzagentur Region Hannover – beteiligen sich daran. Angeboten werden freiwillige und kostenlose Schulungen für Azubis und deren Ausbilder. Die praxisbezogenen und gewerkeübergreifenden Module vermitteln zukunftsorientierte Inhalte rund ums energetische Modernisieren und effiziente Bauen. Los geht’s im Herbst.

**www.haks-projekt.de**

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

DEUTSCHLAND MACHT'S EFFIZIENT.

# Offensive startet

Eine Offensive für mehr Energieeffizienz hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit Anzeigen, Plakat- und Onlinewerbung Mitte Mai gestartet. Unter dem Motto „Deutschland macht’s effizient“ soll Bürgern vermittelt werden: Energieeffizienz bedeutet nicht Verzicht, sondern Mehrwert für den Komfort zu Hause, für die Haushaltskasse und die Umwelt. Der Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) und einzelne Mitglieder unterstützen die Aktivierungskampagne. „Entscheidend für den Erfolg der Kampagne wird es aber sein, Interessierte schnell zu einer qualifizierten Beratung vor Ort zu führen, wie sie die Klimaschutzagentur bereits seit Langem erfolgreich anbietet“, so Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Region Hannover.

**www.deutschland-machts-effizient.de**

# Gute Noten!

Gut beraten starten

Überwiegend gute und sehr gute Ergebnisse brachte die Befragung von jeweils 180 Haushalten, die von der Klimaschutzagentur eine „Gut beraten starten“-Beratung oder eine „Heizungsvisite“ erhalten hatten. Bei der Evaluation der beiden Beratungsangebote kam heraus, dass die Erwartungen an die Termine absolut erfüllt werden (Gut beraten starten: 72 % geben Note 1 und 2, bei der Heizungsvisite sogar 80 %).

Die meisten Haushalte investieren nach den Beratungen in die energetische Sanierung: Nach den „Gut beraten starten“-Terminen beauftragten 70 % einen Handwerker und 17 % einen Planer oder Architekten. Bei der Heizungsvisite hat fast die Hälfte aller Beratenen Maßnahmen umgesetzt oder geplant. Als Nutzen wird vor allem gesehen, dass die Beratung Sicherheit bezüglich der Entscheidungen gebracht hat: Umsetzungsfehler und Fehlinvestitionen wurden vermieden und eine bessere Ausführungsqualität erreicht. Mehr als ein Drittel gab an, dass die Beratung den entscheidenden Auslöser gegeben habe, um aktiv zu werden.

Befragt wurden die Teilnehmer auch zu ihren Erfahrungen mit den empfohlenen und umgesetzten Maßnahmen: Jeweils 90 % sind zufrieden mit dem Ergebnis, gaben verbessertes Wohnklima und angenehmere Temperaturen bei weniger Kosten an. Damit liegt auch eine sehr hohe Weiterempfehlungsquote nahe: Bei beiden Kampagnen haben fast 70 % der Befragten bereits mit anderen über die Beratungen gesprochen und empfehlen „Gut beraten starten“ und die Heizungsvisite uneingeschränkt weiter.

# Heizungsvisiten
## kommen an

Heizungs-visite

Mit einer regionsweiten Beratungsaktion wurde im April die „Heizungsvisite 2016“ gestartet. Die kostenlose und kompetente Heizungsüberprüfung nutzten rund 560 Hausbesitzer und ließen sich ihre Fragen von den unabhängigen Beratern beantworten. Zusätzlich wurden die Einstellungen von Kessel und Heizkörpern überprüft, Hinweise auf Verbesserungen und manchmal auch zum Austausch der ineffizienten Anlage gegeben. Der Startschuss fiel bei einem Pressetermin mit dem Umweltdezernenten der Region, Prof. Dr. Axel Priebs, dem Obermeister der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Hannover, Kai-Uwe Henneberg, und Udo Sahling von der Klimaschutzagentur.

**Weitere Infos zu den Modernisierungsberatungen gibt es auf www.gutberatenstarten.de.**

## – der Loseladen

Seit März gibt es in der hannoverschen Südstadt „LoLa – der Loseladen“, der Produkte des täglichen Bedarfs wie Getreide, Nudeln, Öl und Essig, aber auch Gewürze, Milchprodukte und Süßwaren unverpackt und lose anbietet. „Unverpackt, nachhaltig, regional“ lautet das Leitmotiv des neuen Geschäfts am Stephansplatz, das Helmut Fürll und Michael Albert realisiert haben (Foto bei der Eröffnung zusammen mit Rike Arff, Klimaschutzleitstelle Region Hannover). Wegen des beispielhaften Konzepts hat die Region Hannover einen Teil der Ladeneinrichtung über die „Leuchtturmrichtlinie“ gefördert. **www.lola-hannover.de**

**Mehr zur „Leuchtturmrichtlinie“ auf www.hannover.de, Suchbegriff: regional bedeutsame Klimaschutzvorhaben.**

## Innovatives Kraftpaket

Im Heizungskeller des Schulzentrums in Altwarmbüchen steht neben einem neuen Blockheizkraftwerk mit zwei Brennstoffzellen seit Kurzem eine hocheffiziente Technik, die – vereinfacht ausgedrückt – mit einer elektrochemischen Reaktion mehr Strom als Wärme produziert. Zur Einweihung des Mikrokraftwerks „BlueGEN“, das nicht größer als ein Kühlschrank ist, waren neben Umweltdezernent Prof. Dr. Axel Priebs auch Bürgermeister Arpad Bogya (Foto) und Rike Arff von der Klimaschutzleitstelle der Region Hannover gekommen, denn die rund 250.000 Euro teure Investition in die innovative Technik wird zusammen mit weiteren Projektbausteinen über die „Leuchtturmrichtlinie“ der Region Hannover mit einem Zuschuss von 100.000 Euro gefördert. „Die vorbildliche Modernisierung des Schulzentrums mit dem Einbau einer der deutschlandweit ersten Brennstoffzellen-Kaskaden hat uns überzeugt“, sagte Priebs. So lasse sich klimaschonende Technik vor Ort „live“ erleben und in Schulprojekte integrieren. Dies sei ein wichtiger Beitrag, um Schülerinnen und Schüler für den Umwelt- und Klimaschutz zu begeistern. Mehr zur Technik des Mikrokraftwerks auf **www.bluegen.de.**

## aromaTisch vegetarisch – Klimafreundlich und fair genießen

Im Mai und Juni luden zahlreiche Betriebsrestaurants in Hannover zu einem „aromaTisch vegetarisch“-Aktionstag ein. Auf dem Speiseplan standen frische saisonale Gerichte, die Lust auf den Frühsommer mit seiner Vielfalt an frischem Obst und knackigem Gemüse machten. Es wurde u. a. über die Vorzüge einer häufiger vegetarisch ausgerichteten Ernährung informiert, die nicht nur der eigenen Gesundheit, sondern auch dem Klima und der Umwelt zugute kommt. Folgende Betriebsrestaurants waren dabei: IG BCE Hauptverwaltung, Landgericht Hannover, MTU in Langenhagen, üstra „Glocksee“, Flughafen Hannover „Skylight“ (Foto), Schlütersche Verlagsgesellschaft, Madsack „Zwiebelfisch“, Casino der Region Hannover sowie der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).

Das Projekt „aromaTisch vegetarisch“ soll Lust machen auf vegetarisch-leckere Alternativen in Kantinen, Mensen und Restaurants. Das Umweltzentrum Hannover e. V. bietet mit dem Projekt Betriebsrestaurants, Gastronomie, Senioreneinrichtungen, Kitas und Schulen professionelle Unterstützung bei der Einführung und Bewerbung vegetarischer Angebote in Stadt und Region Hannover an. Das Projekt wird vom Umweltzentrum und der Region Hannover getragen, als Kooperationspartner unterstützt auch die Landeshauptstadt Hannover das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte Projekt. **aromatisch-vegetarisch.de**

# Blick über den Tellerrand

*Mitglieder des Kuratoriums Klimaschutzregion Hannover mit TV-Moderator Karsten Schwanke.*

Bei der ersten öffentlichen Veranstaltung des „Netzwerkes Kuratorium Klimaschutzregion Hannover" war TV-Moderator Karsten Schwanke Ende Februar prominenter Gastredner im Haus der Region. 180 Gäste hörten einen spannenden Vortrag zum Thema Klimaschutz und Klimawandel. „Es lohnt sich, auch beim Klimaschutz über den Tellerrand zu schauen", sagte Schwanke und stellte den aktuellen Klimaschutzplan der kanadischen Stadt Vancouver vor, bis zum Jahr 2020 die „grünste Stadt der Welt" zu werden. Besonders beeindruckt habe ihn dabei, dass die Stadtverwaltung im großen Stil Autofahrspuren zu Radwegen umfunktioniert.

Zu der Veranstaltung „Klima schützen – Zukunft gestalten" hatten Werner Backeberg, Vorsitzender des Kuratoriums und Bürgermeister der Gemeinde Uetze, Jans-Paul Ernsting, stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover, Prof. Dr. Axel Priebs, Umweltdezernent der Region Hannover, und Sabine Tegtmeyer-Dette, Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Landeshauptstadt Hannover, eingeladen. Zum Publikum zählten Fachleute aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft sowie aus Kammern und Verbänden – aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Bei der abschließenden Podiums- und Publikumsdiskussion bestand Einigkeit darüber, dass noch enorme Anstrengungen erforderlich sind. Die Schaffung einer klimaneutralen Region bis 2050 setze voraus, dass alle gesellschaftlichen Kräfte und Gruppen zusammenarbeiten, betonten mehrere Mitglieder des Kuratoriums.

Ansprechpartnerin in der Klimaschutzleitstelle Region Hannover: Enke Franck, Geschäftsstelle Kuratorium Klimaschutzregion Hannover, **enke.franck@region-hannover.de** ●

# Klimabewusst im Alltag

Das Ziel ist gesteckt: Bis 2050 soll die Region Hannover klimaneutral werden. Dazu braucht es nicht nur technische Innovationen – auch die Menschen können aktiv ihren Beitrag leisten. Wie das geht, erklärte Dr. Michael Bilharz vom Umweltbundesamt (Foto) am 20. April 2016 bei der Veranstaltung „Region im Dialog: Klimabewusst leben – ein Trend für alle?" auf Einladung der Klimaschutzleitstelle Region Hannover. „Schon mit kleinen Schritten lässt sich viel für den Klimaschutz im Alltag tun", so der Nachhaltigkeitsexperte. „Mehr regionales Obst und Gemüse essen, stromfressende Elektrogeräte durch energieeffiziente Geräte ersetzen oder statt des Autos öfter das Fahrrad nutzen, sind ein guter Anfang."

Im Anschluss gab es eine Podiumsdiskussion (Foto) mit Prof. Dr. Axel Priebs, Dezernent für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover, Heike Hanisch, Geschäftsführerin des Umweltzentrums Hannover, Stadtmobil-Geschäftsführer Andreas Krämer, dem Geschäftsführer der City-Gemeinschaft Hannover Martin Prenzler und Petra Rempe, Inhaberin der Backstube Bundschuh. Zahlreiche Wortmeldungen der rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereicherten die Diskussion. Dabei zeigte sich, dass es schon in vielen gesellschaftlichen Bereichen einen Trend zu einem klimabewussten und nachhaltigen Lebensstil gibt, die Entwicklung aber auch in einem Spannungsfeld steht und ein langer Atem erforderlich ist.

Die bei der Veranstaltung ausgelegte Broschüre des Umweltbundesamtes „Klimaneutral leben – Verbraucher starten durch beim Klimaschutz" enthält weitere Infos zum Thema und steht zum Download bereit auf **www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaneutral-leben.** ●

# Hilfe zur Selbsthilfe: Weiter geht's!

Das bundesweite Projekt „Stromspar-Check – umfangreiche, kostenlose Energieberatungen für einkommensschwache Haushalte“ ist für weitere drei Jahre gesichert und wird damit auch in der Region Hannover weitergeführt. Im Mai legten sowohl die Koordinatoren, AWO Region Hannover e.V. und Klimaschutzagentur, als auch die regionalen Förderer, Region Hannover, Landeshauptstadt Hannover, Jobcenter Region Hannover und der enercity-Fonds proKlima, die Bilanz der vergangenen sechs Jahre vor. Mit mehr als 5.000 Beratungen liegt der Standort Region Hannover im bundesweiten Vergleich in der Spitzengruppe. Nach den Beratungen sparen die Haushalte, die Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld bekommen, jährlich durchschnittlich 105 Euro Energiekosten ein. Davon profitiert auch das Klima: Bisher vermieden die Beratenen 6.500 Tonnen $CO_2$, gerechnet auf die Lebensdauer der Soforthilfen (schaltbare Steckdosen, Perlatoren oder energieeffiziente Lampen).

*Freuen sich über weitere drei Jahre Stromspar-Check Kommunal in der Region Hannover (v. l.): Awo-Geschäftsführer Burkhard Teuber, Sozialdezernent Erwin Jordan, Stromsparhelfer Fritz Breckerbohm, Projektkoordinator Ingo Reinhold, Harald Halfpaap von proKlima und Udo Sahling von der Klimaschutzagentur.*

Seit 2014 erweitert der „Kühlgerätetausch“ das Angebot: Werden veraltete Geräte vorgefunden, geben die Berater 150-Euro-Gutscheine für den Neukauf eines Kühl- oder Gefrierschrankes der Energieeffizienzklasse $A^{+++}$ aus. Wer den nutzt, spart weitere 100 Euro jährlich. 150 Gutscheine wurden bisher eingelöst.

**www.stromsparcheck-hannover.de** ●

# Bei Anmeldung Lampe geschenkt

*Stromspar-Expertin Christine Pfülb entlarvt bei der Musterberatung in Wunstorf den Receiver als heimlichen Stromfresser mit acht Watt Standby-Verbrauch. Mit dem geschenkten schaltbaren Steckdoseneinsatz kann Ratsherr Erich Harms allein hier rund 20 Euro im Jahr sparen.*

Eine regionsweite Beratungsoffensive gab es im Dezember: Mit kostenlosen Stromsparberatungen gegen die geplante Strompreiserhöhung lautete das Motto. Anmelden konnten sich alle Privathaushalte aus der Region Hannover. Wer das im Service-Point Klimaschutz in der hannoverschen City tat, bekam eine hochwertige LED-Lampe geschenkt. Weitere Beratungsschwerpunkte waren im Rahmen des Sanierungsmanagements Stöcken im November, Langenhagen und das Quartiersmanagement Wiesenau im Februar und Wunstorf im April. ●

# Förderung für sieben Vereine

Im Jahr 2015 hat die Region Hannover über das e.coSport-Programm insgesamt 220.000 Euro bewilligt, um vier Projekte zur energetischen Sanierung von Sportstätten zu fördern. Die Stadt Hemmingen erhält eine Fördersumme von bis zu 75.000 Euro zur energetischen Sanierung einer Ballspielhalle der Kooperativen Gesamtschule Hemmingen. 68.000 Euro stehen für den TuS von 1862 Wunstorf e.V. bereit, der sein Clubhaus energetisch modernisiert. Die Schützengilde Springe von 1893 e.V. erhält 14.000 Euro für Maßnahmen zur energetischen Sanierung des Schützenhauses. Und mit 63.000 Euro unterstützt die Region in Garbsen den Tennisverein Berenbostel e.V. beim Modernisieren der Tennishalle. „Unser Programm erreicht gleich drei Ziele: Wir fördern Sport, Klimaschutz und Umweltbildung – eine optimale Kombination“, so der Umweltdezernent der Region, Prof. Dr. Axel Priebs.

Folgende Bewilligungen wurden 2015 bei der Landeshauptstadt Hannover im Rahmen des e.coSport Programms ausgesprochen: Eis- und Rollsport Club Hannover, 12.000 Euro für Heizungssanierung und Fenstertausch, SV Borussia, 4.000 für die Geschossdeckendämmung, BSA Bothfeld, 60.000 Euro für den ersten Bauabschnitt: Dämmmaßnahmen an Gebäudehülle und Fenstererneuerung.

**www.hannover.de, Suchbegriff: e.coSport.** ●

*V. l.: Verena Exner (DBU) überreichte die Medaillen an Klima-Meisterin Franziska Pospisil, Martin Drehlmann (3. Platz) und Simone Bothe (2. Platz). Alle Teilnehmenden der Bürger-Wertung erfassten am Saisonanfang und -ende ihre $CO_2$-Bilanzen, die dann in Punkte umgewandelt und miteinander verglichen wurden.*

# Klima-Meister gekürt

Die Klima-Meister der dritten Saison des $CO_2$NTEST stehen fest: In der Kommune-Wertung des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Wettbewerbs siegten Springe, Gehrden und Ronnenberg in ihren Kategorien. Franziska Pospisil aus Hannover sicherte sich den Titel in der Bürger-Wertung mit einer deutlichen Verbesserung ihrer $CO_2$-Bilanz im Laufe des Wettbewerbszeitraumes. Die Ehrung der siegreichen Städte und Gemeinden bei der Meisterfeier am 8. März übernahm Angelika Walther, stellvertretende Präsidentin der Region Hannover.

Es gingen 20 Kommunen im Klima-$CO_2$NTEST an den Start (die Landeshauptstadt, aufgrund ihrer Größe nicht ver gleichbar, verzichtete auf eine Teilnahme). In drei Kategorien – ländliche Struktur, städtische Struktur und ländlich-städtische Struktur – holten sie Punkte in den fünf Disziplinen Solarenergie, Bioenergie, Windenergie, Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und energieeffiziente Gebäude. Gewertet wurden jeweils der Bestand an Anlagen sowie der Zuwachs im Jahr 2015. Die Auswertung übernahm die gemeinnützige Klimaschutzagentur, Organisatorin und Schiedsrichterin des Wettbewerbs. Insgesamt wurden etwa 10.000 Anlagen und energieeffiziente Gebäude erfasst, davon stellen 416 den Zubau dar. Alle Teilnehmenden – Bürger wie Kommunen – haben dem Klima allein mit den 2015 erfolgten Maßnahmen ungefähr 12.600 Tonnen $CO_2$ erspart.

In der Kategorie ländliche Struktur überholte Springe erstmals knapp den Sieger der beiden vorangegangenen Jahre, Neustadt a. Rbge. Platz drei sicherte sich wie im Vorjahr Uetze. Besonders nah beieinander lagen die Ergebnisse in der Kategorie ländlich-städtische Struktur: Der Vorjahres-Dritte Gehrden kletterte an die Spitze, dicht gefolgt von Isernhagen und Lehrte. Die beiden Kommunen erhalten beide die Silbermedaille, Platz drei ging an Wennigsen. Als Siegerin in der Kategorie städtische Struktur ging mit deutlichem Vorsprung erneut Ronnenberg hervor. Den zweiten Platz teilen sich Hemmingen und Seelze, Drittplatzierter wurde Laatzen. **Mehr zu den Ergebnissen auf www.co2ntest.de.** ●

***Neben der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wird der Klima-$CO_2$NTEST von der Region Hannover, der Avacon AG und dem enercity-Fonds proKlima unterstützt.***

# Solar-Checks

Private Hauseigentümer aus der Region Hannover können bei einem neutralen und kostenfreien Solar-Check erfahren, wie sie von Solarenergie profitieren können. Bei der einstündigen Impulsberatung werden die Potenziale vor Ort sowohl für die solare Wärme- als auch für die Stromerzeugung ermittelt. Dabei wird auch das Thema Stromspeicher beleuchtet, denn vor dem Hintergrund der Strompreisentwicklung und sinkender Einspeisevergütung ist es am interessantesten, wenn der produzierte Strom größtenteils selbst verbraucht wird. Daher können testweise auch Anlagenbesitzer eine Speicher-Beratung erhalten. Die Klimaschutzagentur bewirbt das ganzjährige Angebot mit Aktionswochen reihum in den Kommunen. Stationen im Frühjahr waren Pattensen und Barsinghausen; eine weitere Aktion ist nach den Sommerferien geplant. **Mehr auf www.solar-checks.de.** ●

# Ein E-Mobil für Gehrden

Ein E-Mobil erweitert nun den städtischen Fuhrpark in Gehrden. Bürgermeister Cord Mittendorf bekam den Schlüssel dafür von Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, und Frank Glaubitz von der Avacon AG überreicht. Die Klimaschutzagentur übernimmt mit Unterstützung der Avacon AG die Leasingraten für den weißen VW e-up! für zwei Jahre. Zur Verfügung gestellt wird das Fahrzeug durch das Amt electric der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. Damit nimmt Gehrden an einem Modellvorhaben teil, das den Beweis der Alltagstauglichkeit von Elektrofahrzeugen in kommunalen Fuhrparks liefern soll. „Das E-Mobil passt gut zu uns, denn klimafreundlich unterwegs zu sein, ist uns wichtig", freut sich Mittendorf. Ab sofort werden die Verwaltungsmitarbeiter ihre Termine „lautlos und abgasfrei" ansteuern können.

Mit der Finanzierung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen für Kommunen in der Region Hannover möchten Klimaschutzagentur und Avacon AG die Klimaschutzaktivitäten vor Ort unterstützen. „Gehrden ist Traditionsstandort der Avacon AG, mit dem wir uns sehr verbunden fühlen. Daher engagieren wir uns hier sehr gern und unterstützen die Stadt mit einem E-Mobil", erläutert Frank Glaubitz. ●

*Sabine Flores (Amt electric), Udo Sahling, Kämmerer Daniel Ramsay und Frank Glaubitz (v. l.) freuen sich gemeinsam mit Bürgermeister Cord Mittendorf über das neue E-Mobil für die Stadt.*

# Hannover auf Sonnenfang – eine Million Quadratmeter solar 2020

Die Klimaschutzleitstelle der LHH verstärkt ihre Kampagne „Hannover auf Sonnenfang" und hat zur Unterstützung den Solar-Coach Dirk Hufnagel engagiert. Er fungiert als Ansprechpartner, informiert auf Veranstaltungen und führt Initialberatungen durch. Im Mittelpunkt steht die Ansprache von Gewerbetreibenden und Mehrfamilienhausbesitzern mit den Themen solare Wärmeerzeugung, Photovoltaik – auch in Verbindung mit Stromspeichern und Gründächern – sowie Mieterstrom. Ein- und Zweifamilienhausbesitzer können eine kostenfreie, einstündige Solarenergie-Beratung erhalten, die von der Klimaschutzagentur organisiert wird.

Bereits seit 2011 ist der **Solaratlas** online, mit dem jeder prüfen kann, ob Dachflächen im Stadtgebiet grundsätzlich für eine Solaranlage geeignet sind. **Weitere Infos und Termine mit dem Solar-Coach unter Tel. 0511 168-30685 und auf www.hannover-auf-sonnenfang.de.** ●

## Aus den Kommunen:

Dunkelheit und Temperaturen um null Grad waren perfekt für den **Thermografie-Spaziergang,** der im Februar an den Spreewald- und Irenenseen in **Uetze** stattfand. Die Aktion wurde im Rahmen des Energetischen Quartierskonzeptes angeboten, für das die Klimaschutzagentur nicht nur den Förderantrag unterstützte, sondern auch das Energiekonzept erstellte. ●

Einen gemeinsamen **Netzpunkt** haben die Stromnetzgesellschaft der Stadt **Barsinghausen** und die Avacon AG eröffnet: Die Anlaufstelle, die bei den Stadtwerken in der Poststraße untergebracht ist, ist für Besucher geöffnet und bietet alle Dienstleistungen rund um Netzanschlüsse für Strom, Gas, Wasser und Abwasser. ●

Ihren eigenen Strom erzeugt die Heimvolkshochschule **Springe** nun im Keller: Die zwei alten Gas-Heizkessel wurden durch einen neuen Erdgas-Heizkessel und ein – ebenfalls erdgasbetriebenes – **Blockheizkraftwerk** ersetzt. Das erzeugt nicht nur Wärme für fünf Gebäude, sondern auch die Hälfte des Stroms, den die Volkshochschule benötigt. Pro Jahr werden damit 55 Tonnen $CO_2$ vermieden. ●

Nahwärmenetz erweitert: 700.000 Euro hat die Energie-Projektgesellschaft **Langenhagen** (EPL) investiert, um sowohl ein Wohngebäude mit Kita und einen Neubau mit 80 Wohnungen im Söseweg als auch das von Gundlach gebaute Gebäude an der Tempelhofer Straße an das **Nahwärmenetz** anzuschließen. Die Häuser werden von der Energiezentrale am Schildhof mit Nahwärme versorgt. ●

enercity
positive energie

## Bauen in Passivhaus-Qualität auf dem Klagesmarkt

Der hocheffiziente Neubau der Gesellschaft Bauen und Wohnen Hannover (GBH) wird zu einem Vorzeigeprojekt. Er vereint Wohnen, Arbeiten und Handel in der City von Hannover.

Auf dem Klagesmarkt entsteht ein Neubaukomplex, der Maßstäbe setzt. Die GBH errichtet 100 Wohnungen, vier Läden, eine Kita, eine Bankfiliale sowie ein Bürogebäude im Passivhaus-Standard. Eine baubegleitende Qualitätssicherung stellt sicher, dass die energetischen Anforderungen auf der Baustelle umgesetzt werden. Komponenten wie Dämmung, Fenster und Lüftungstechnik beeinflussen den späteren Energieverbrauch maßgeblich. Die in der Planung entwickelten Systeme und Anschlussdetails müssen nun fachgerecht installiert werden: Alle Ziegelfassaden erhalten beispielsweise eine hocheffiziente Kerndämmung. Die Qualitätsprüfer achten bei der Montage auf die lückenlose Verlegung und dauerhafte Befestigung. Nach Abschluss der Bauarbeiten stehen Funktionsprüfungen der Heizungs- und Lüftungsanlage an: Vor Ort werden unter anderem Pumpen- und Heizkörpereinstellungen sowie die Übereinstimmung mit den Revisionsunterlagen geprüft. Der enercity-Fonds proKlima bezuschusst das Passivhaus-Großprojekt mit Fernwärmeanschluss mit 437.500 Euro.

## Ladestationen für E-Autos bekommen proKlima-Förderung

Das Thema Elektromobilität spielt eine zunehmend wichtige Rolle. Aus diesem Grund fördert der enercity-Fonds proKlima im Rahmen des Programms „Erneuerbare“ seit diesem Jahr intelligente Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

Die Ladestationen bieten ein Lastmanagement, das bei Vorhandensein einer Photovoltaikanlage den selbst genutzten Anteil des Solarstroms maximiert. Mit einem smarten Ladeverhalten lassen sich die Integration der erneuerbaren Stromerzeuger und die Netzstabilität verbessern. Alternativ kann deshalb das Gerät in das Lastmanagement eines Energieversorgers, Netzbetreibers oder Energiedienstleisters eingebunden werden. Zu den Förderbedingungen zählt der Bezug von Strom aus Erneuerbaren Energien beziehungsweise der Besitz einer Photovoltaikanlage. Pro Ladestation zahlt der enercity-Fonds 500 Euro. Unternehmen und öffentliche Einrichtungen wie Schulen oder Vereine erhalten die Förderung für bis zu fünf Ladeboxen. Bei privaten Haushalten wird maximal ein Gerät gefördert.

Der aktuelle Stand der Liste förderfähiger Modelle ist auf **www.proklima-hannover.de** zu sehen. Einen Film zur Netzintegration durch smartes Laden finden Sie auf **YouTube (Suche: enercity Ladeversuch).**

**www.proklima-hannover.de**

# proKlima aktuell

## Tipps zur Stromverbrauchsanalyse und zum Verleih von Messgeräten

proKlima hat ein neues Faltblatt zur Messung und Bewertung des Gerätestromverbrauchs entwickelt.

Das Faltblatt „Testen Sie Ihren Stromverbrauch“ hilft Konsumenten, die den Verbrauch ihrer Elektrogeräte selbst nachmessen wollen, Stromschlucker im Haushalt aufzuspüren. Hierfür kann sich seit Kurzem jeder Haushalt in der Region Hannover kostenlos ein Strom-Messgerät ausleihen. Die Plus-Sparer – eine gemeinsame Initiative von proKlima, Klimaschutzagentur Region Hannover und Verbraucherzentrale Niedersachsen – versenden dazu ein hochwertiges Messgerät an Interessierte. Sie haben zwei Wochen Zeit, die Elektrogeräte durchzumessen.
Unter **www.die-plus-sparer.de** gibt es weitere Infos zum Verleihservice und zum Neukauf von Elektrogeräten. Zum Vergleich von Neugeräten bieten sich außerdem die proKlima-Einkaufsratgeber für fünf Gerätegruppen an. Einzelangaben zu konkreten Geräten finden sich in unserer Datenbank unter **www.proklima-hannover.de** oder im Faltblatt **„Besonders sparsame Haushaltsgeräte 2015/2016“**.

## Klimaschutzmaßnahmen für das Gewerbegebiet List

Auf der dritten Kooperationskonferenz im März 2016 wurden mögliche Klimaschutzmaßnahmen für das ökologische Gewerbegebiet Lister Damm / Am Listholze (kurz: Gewerbegebiet List) vorgestellt. Beratungen und Fördermaßnahmen des enercity-Fonds proKlima sollen bei der Umsetzung helfen.

Der dort präsentierte Masterplan für das Gewerbegebiet List zeigt 16 Maßnahmen wie beispielsweise eine digitale Vernetzungsplattform, die Umrüstung auf LED, der Austausch von Elektromotoren, die Nutzung von Solarthermie oder auch die energetische Gebäudesanierung. Das soll die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen vor Ort stärken und nebenbei energie- und ressourcenschonend für die Umwelt wirken.
Am 20. Mai 2016 gingen der enercity-Fonds proKlima und die Landeshauptstadt Hannover in die Umsetzung und boten die „Thementour Energie“ für Unternehmen an. Für die Themen Beleuchtung, Heizung, Kühlung, Solarstrom und Solarwärme gab es jeweils eine kostenfreie Musterberatung.
Die Landeshauptstadt Hannover hat das „Gewerbegebiet List“ im Nordosten Hannovers als Pilotprojekt ausgewählt, um den Standort gemeinsam mit den Akteuren vor Ort zu einem integrierten und nachhaltigen Gewerbegebiet zu entwickeln. Ein Ansatz ist die Umsetzung von klimaschützenden Maßnahmen durch überbetriebliche Kooperationen. Übergeordnete Zielsetzung dieses Projektes ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Unternehmen zu sichern und darüber hinaus auch das Gewerbegebiet für alle Nutzerinnen und Nutzer attraktiver zu gestalten.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und Neuigkeiten zum Projekt finden Sie unter **www.gewerbegebiet-list.de**

# E-Mobilität für Profis

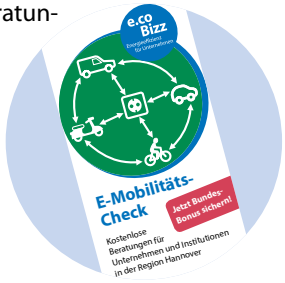
*Die Veranstalter waren mit dem Infotag „Gewerb|e|Mobilität“ sehr zufrieden.*

Am 27. April fiel endlich die seit Langem erwartete Entscheidung der Bundesregierung zur Förderung der Elektromobilität mit einer Umweltprämie als Kaufanreiz. Genau zum passenden Zeitpunkt, denn am 11. Mai hatten hannoverimpuls, die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Landeshauptstadt und Region Hannover, gemeinsam mit der Handwerkskammer Hannover und der Klimaschutzagentur zum Infotag „Gewerb|e|Mobilität“ auf dem Hofgelände der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung Region Hannover eingeladen. Mehr als 200 Entscheider aus rund 120 Betrieben und Institutionen informierten sich vor Ort und nutzten die Gelegenheit zu einer Probefahrt mit den dort ausgestellten elektrisch betriebenen Pkw und Transportern. Von Experten und erfahrenen Anwendern aus der Region gab es Antworten auf Fragen zu neuen Förderprogrammen von Bund und Land, aber auch auf Fragen wie diese: Unter welchen Bedingungen rechnet sich Elektromobilität für meinen Betrieb? Wie ist es mit der Akzeptanz in der Belegschaft? Wie müssen Ladeinfrastruktur und Touren geplant werden? Oder sind Lastenräder vielleicht auch eine Alternative?

Infos zum Förderpaket des Bundes auf **www.bmwi.de.**

Wo kann man in Hannover Strom laden? **Suchbegriff: Übersicht E-Ladestationen auf www.hannover.de.**

Die Klimaschutzagentur Region Hannover bietet mit dem E-Mobilitäts-Check kostenlose Beratungen an, wenn Unternehmen aus der Region Hannover den Einstieg in die E-Mobilität in Angriff nehmen wollen.




**Anmeldung unter Tel. 0511 22002284.**

Gute fünf Jahre gab es in Hannover den umweltfreundlichen enercity-Ladestrom kostenfrei. Seit 1. Mai ist das Laden von E-Autos kostenpflichtig.

**Infos auf www.enercity.de.** ●

# aha testet Pedelecs

Seit Februar 2015 hat der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) fünf Pedelecs im Einsatz. Vier stehen auf den Betriebsstätten der Straßenreinigung und eins (stärker motorisiert und auch für die Benutzung mit einem Lastenanhänger vorgesehen) in der aha-Zentrale. Prinzipiell stehen die Pedelecs allen Mitarbeitern für alle Fahrten zur Verfügung, die nicht zwingend ein Auto erfordern. Im Bereich der Straßenreinigung werden die Pedelecs in erster Linie im innerstädtischen Reinigungsbetrieb und bei Kontroll- und Aufsichtsfahrten – besonders von Abfallfahndern – genutzt. ●

# Hannover: Mit gutem Beispiel voran

Die Landeshauptstadt Hannover (LHH) beginnt 2016 mit der Erstellung eines Umsetzungskonzepts zur Elektromobilität, mit dem das elektrische Fahren in der Stadt gefördert und eine bessere Ladeinfrastruktur aufgebaut werden soll. So sollen konkrete Ziele für 2020 und darüber hinaus entwickelt werden. Eines dieser weiterführenden Ziele ist im „Masterplan Stadt und Region Hannover | 100 % für den Klimaschutz“ formuliert worden: Im Jahr 2050 soll der Anteil der elektrisch angetriebenen Pkw bei 30 % und der elektrisch angetriebenen Nutzfahrzeuge bei 40 % liegen.

Darüber hinaus bietet die im Umweltbereich der Stadt Hannover angesiedelte UVP-Leitstelle (Umweltverträglichkeitsprüfung) schon seit 2002 jährlich ein Öko-Fahrtraining an, bei dem die Teilnehmer eine kraftstoffsparende Fahrweise kennenlernen. Das Angebot richtet sich an alle städtischen Beschäftigten sowie an die Ökoprofit- und Klima-Allianz-Betriebe. Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette geht mit gutem Beispiel voran: Sie teilt sich für längere Fahrstrecken ein Hybrid-Fahrzeug mit dem Baudezernenten Uwe Bodemann – oder fährt mit dem Fahrrad. ●

# Carsharing für Umlandkommunen

Region Hannover

„Nutzen statt besitzen“ – unter diesem Motto diskutierten kommunale Vertreter am 26. April in der Auftaktveranstaltung „CarSharing in Umlandkommunen“ im Regionshaus in Hannover die Möglichkeiten, den Ausbau des Carsharing-Angebots voranzutreiben. Die Region Hannover unterstützt die Städte und Gemeinden in der Region bei der Förderung von Gemeinschaftsautos oder Fahrgemeinschaften als attraktiver Alternative zum Privat-Pkw, Grundlage dafür ist der Masterplan „Shared Mobility“. Ziel der Region ist, bis 2020 in allen 20 Umlandkommunen Carsharing-Angebote als Baustein des Mobilitätsverbunds einzurichten – in Ergänzung zu ÖPNV, Fahrrad und Taxi.

„Besonders in kleineren Kommunen scheitert Carsharing bisher häufig an einer zu geringen Auslastung in der Startphase“, sagt Elke van Zadel, Leiterin Fachbereich Verkehr der Region Hannover. „Wir setzen daher im ersten Schritt besonders auf die Integration von Carsharing-Fahrzeugen in kommunale und betriebliche Fuhrparks.“

So bietet die Region Hannover beispielsweise einen kostenfreien Fuhrpark-Check an, der zeigt, wie und wie viele Carsharing-Fahrzeuge für Dienstfahrten bereitgestellt werden sollten, um die notwendige Grundauslastung zu sichern. Zudem sieht das Konzept vor, dass diese Fahrzeuge außerhalb der Dienstzeiten abends und an den Wochenenden allen Einwohnern zur privaten Nutzung zur Verfügung stehen.

**www.hannover.de, Suchbegriff: Masterplan Shared Mobility.** ●

# üstra Elektrobusse im Testbetrieb

„Unsere Vision: Null Emission“ – unter diesem Motto hat die üstra im April den Testbetrieb mit drei Elektrobussen gestartet. In Hannover-Ricklingen feierte die üstra den Auftakt zusammen mit Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks. Die drei Busse fahren auf den Linien 100 und 200, die als Ringlinien durch Hannovers Innenstadt führen. Ziel des Pilotversuchs ist es, die Elektrobusse und die Ladeinfrastruktur, die bereits Ende 2015 installiert wurde, im Einsatz zu testen. Die Erfahrungen werden wissenschaftlich analysiert und auf Übertragbarkeit für das gesamte Busliniennetz der üstra geprüft. Die Kosten pro Bus betragen rund 620.000 Euro, das ist etwa zweieinhalbmal so viel, wie ein Dieselbus kostet. Das Bundesumweltministerium (BMUB) unterstützt das Projekt mit Fördermitteln.

**www.uestra.de** ●

# Lasten-Pedelecs für Klimaschutzmanager

Mit der Finanzierung von Lasten-Pedelecs für Kommunen in der Region Hannover möchten Klimaschutzagentur und die Avacon AG die Klimaschutzaktivitäten vor Ort durch erfahr- und sichtbare Aktionen und Projekte stärken und so einen Impuls für nachhaltiges Mobilitätsverhalten setzen. Nach Seelze hatten noch 2015 die neuen Klimaschutzmanager der Städte Laatzen und Wunstorf ein Rad mit elektrischem Antrieb erhalten. 2016 folgten jetzt Hemmingen, Wedemark, Ronnenberg und Pattensen. Die Bürgermeister begrüßen übereinstimmend die klimafreundliche Ergänzung im kommunalen Fuhrpark, denn mit einem komfortablen Pedelec lassen sich auch längere Strecken zu dienstlichen Terminen bequem zurücklegen. Frank Glaubitz von der Avacon AG hofft, dass der zeitweilige Umstieg der Rathausmitarbeiter vom Auto aufs Fahrrad Signalwirkung hat und andere dazu motiviert, ebenfalls einmal das Auto stehen zu lassen: „Zu zeigen, dass das wirklich machbar und sinnvoll ist, wird sicher eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft.“ ●

*Die neue Wedemärker Klimaschutzmanagerin Inga Jetter (r.) freut sich über das neue Lastenrad.*

*Pedelec-Übergabe in Hemmingen (u.).*

# Auftakt

## STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

***Mit einer Fahrradsternfahrt setzten am 29. Mai Radler aus der Region Hannover am Autofreien Sonntag ein starkes Zeichen für den Radverkehr. Das war auch der Start für das Kilometerzählen im Wettbewerb Stadtradeln, an dem in diesem Jahr alle Kommunen aus der Region teilnehmen.***

# FahrradChecks: Wie fit ist dein Fahrrad?

Wer sein Fahrrad liebt, der schiebt; wer es ehrt, der fährt – heißt es im Volksmund. Wie man das Gefährt in Schuss hält, dabei hilft ein neues Projekt der Bürgerinitiative Umweltschutz e.V. (BIU), das von der Klimaschutzleitstelle der Region Hannover gefördert wird.

Bremsen in Ordnung? Kette geschmiert? Licht funktioniert? Das ist nicht nur für erwachsene Radler eine Frage der Pflege. Beim „FahrradCheck Schule“ prüfen Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufen zusammen mit der BIU, wie verkehrstauglich ihre Zweiräder sind, und nehmen, wenn nötig, kleine Reparaturen vor. Außerdem gibt es am jeweiligen Aktionstag ein Quiz, bei dem Fragen rund um das Rad beantwortet werden müssen. Das Projekt startete auf dem Pausenhof der IGS List in Hannover (Foto), weitere 15 „FahrradChecks“ an Schulen in und um Hannover folgen in den nächsten Monaten, darunter sind auch Schulen in Lehrte und Garbsen.

„Das Konzept des FahrradChecks hat uns überzeugt“, sagt Prof. Dr. Axel Priebs, Umweltdezernent der Region Hannover, der selbst gern das Fahrrad nutzt und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen ist: „Hier erleben Kinder und Jugendliche praktischen Klimaschutz, der Spaß macht.“

Im Rahmen des Projekts führt die BIU auch FahrradChecks an mehreren Terminen auf öffentlichen Plätzen durch. Wer möchte, kann spontan mit seinem Rad vorbeikommen. Ansprechpartner: Bürgerinitiative Umweltschutz e.V. (BIU), Ralf Strobach, **Tel. 0511 443303, E-Mail: strobach@biu-hannover.de** ●

# Fürs Radfahren begeistern

Die Region Hannover will mehr Menschen fürs Radfahren begeistern. Bis 2025 sollen im Durchschnitt 21 % aller Wege in und um Hannover mit Tritt in die Pedale zurückgelegt werden. Vor einem Jahr hat die Regionsversammlung deshalb das „Handlungskonzept Radverkehr“ beschlossen und zusätzliche Mittel von 1 Mio. Euro jährlich bereitgestellt – für den weiteren Ausbau des regionalen Radwegenetzes, für die Modernisierung von Fahrradabstellanlagen und für mehr Sicherheit der Radler. „Das Handlungskonzept läuft rund, unsere Maßnahmen greifen“, zog der Verkehrsdezernent der Region Hannover, Ulf-Birger Franz (Foto), jetzt eine erste Bilanz.

Etwa 800 km umfasst inzwischen das „Vorrangnetz für den Alltagsverkehr“ in der Region Hannover. Es ist für Radfahrende gedacht, die direkte und sichere Verbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsstätte schätzen. Insgesamt sind für den Ausbau rund 90 Mio. Euro erforderlich – 30 Mio. davon entfallen auf die Kreisstraßen, für die die Region verantwortlich ist.

Auch Radschnellwege – mit höherem Ausbaustandard – sind weiter in Planung, etwa zwischen Hannover und Lehrte oder Hannover und dem Uni-Campus Garbsen. „Ein hoher Radverkehrsanteil wird wesentlich zur Reduzierung verkehrsbedingter $CO_2$-Emissionen beitragen“, so Dezernent Franz. Das Handlungskonzept der Region ergänzt das „Leitbild Radverkehr“ der Landeshauptstadt Hannover, das die Zielmarke bei 25 % bis zum Jahr 2025 setzt. In den 20 anderen Regionskommunen sind im Schnitt gegenwärtig erst 12 % der Verkehrsteilnehmer mit dem Rad unterwegs, in zehn Jahren sollen es 18 % sein. **www.hannover.de, Suchbegriff: Handlungskonzept Radverkehr** ●

# Umweltbildung auf dem Vormarsch

Großer Erfolg für die Umweltbildungsaktionen der Klimaschutzagentur: Im Jahr 2015 konnten mit rund 800 Kindern und Jugendlichen doppelt so viele Teilnehmer erreicht werden wie im Vorjahr. Auf dem Programm standen zahlreiche Stunden mit dem Energiezauberer Baldur, Klima-Stadtführungen, Energie-Erlebnistouren, Mitmachtheater und weitere Angebote rund um Klimaschutz und Energiesparen in Kindertagesstätten und Schulen fast aller Kommunen innerhalb der Region. Möglich sind die Aktionen durch die Förderung von Region Hannover und der Avacon AG. 2016 geht es natürlich weiter: **Schulen und Kitas finden Infos auf www.klimaschutz-hannover.de.**

Im Projekt „Klimaschutz in Schulen und Kitas" geht es mit Unterstützung der Klimaschutzagentur ebenfalls weiter: In Isernhagener Schulen werden unter dem Motto „mitgedacht & mitgemacht" Energiesparmaßnahmen entwickelt. Für eine erste „Bestandsaufnahme" gab es einen Energierundgang mit Energieberaterin in der Grundschule Neuwarmbüchen, um bestehende Energielecks aufzudecken. In Wennigsen gab es die erste Prämienübergabe für die Grundschule Bredenbeck. Dort sind die „Wennigser EnerGenies" aktiv und motivieren ihre Mitschüler zum Energiesparen. **www.isernhagen.de** und **www.wennigsen.de** ●

# Fachforum trifft Expertenkongress

Von größtem Interesse sind für Unternehmen Energiemanagementsysteme (EMS), mit denen die Energieeffizienz systematisch ausgebaut sowie Kostenentlastungen erzielt werden können. Deshalb hatten proKlima und Klimaschutzagentur ihr Veranstaltungsformat der e.coBizz-Fachforen mit dem mod.EEM-Expertenkongress 2016 verbunden, für den die IHK Hannover im April Gastgeberin war. Anhand von guten Beispielen und Werkstattberichten von namhaften Firmen aus der Region Hannover wurde den 105 Teilnehmern aufgezeigt, welche Hindernisse bei Einführung eines EMS ausgeräumt werden müssen und welche Einsparungen sich erzielen lassen. Vorträge zur Förderung direkt vom BAFA und dem Bundesumweltministerium rundeten die Veranstaltung ab.

Zudem wurde das modulare EnergieEffizienzModell (mod.EEM) vorgestellt. Mit diesem System lassen sich Energieverbräuche und -kosten aktiv steuern. Der anpassungsfähige Online-Leitfaden ermöglicht Unternehmen jeder Größe ein effektives betriebliches Energiemanagement aufzubauen. Dazu ist lediglich eine Registrierung auf der Website erforderlich. **www.modeem.de** ●

## In Kürze:

Bei der **Hannover Messe 2016** präsentierten proKlima und Klimaschutzagentur erneut das Beratungsangebot der Kampagne „e.coBizz – Energieeffizienz für Unternehmen" auf dem Gemeinschaftsstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie in Halle 2. Es wurden 175 Kundenkontakte verzeichnet, bei denen es in erster Linie um Fördermittel, Energieeffizienzmaßnahmen und die Einführung von Energiemanagementsystemen ging. Am dritten Messetag nutzten rund 20 Energieberater, Partner und Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung einen Messerundgang (Foto) zu innovativen Unternehmen der Energiebranche, den proKlima-Projektleiter Matthias Wohlfahrt zusammengestellt hatte. ●

Sechs Standortgemeinschaften gehören dem **Forum-Hannover-Nordost** an. Bei einem Mitgliedertreffen des Vereins, dem Gewerbetreibende aus den Stadtteilen List, Kleefeld, Hainholz, Vahrenwald, Bothfeld und Misburg angehören, stellte Helge Ringeling von der Klimaschutzagentur im Februar die kostenlosen und unabhängigen Beratungsangebote von e.coBizz für Unternehmen vor. ●

# RÜCKBLICK

*Vor der Sonderschau „Modernisieren mit Qualität“: Carola Schwennsen, Geschäftsführerin Heckmann (li.), Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, und Verena Michalek von proKlima.*

Auch an der zweiten Auflage der **Messe Bauen.Immobilien.Garten. – B.I.G.** in Hannover beteiligte sich die Klimaschutzagentur: Vom **17. bis 21. Februar** stand nicht nur ein großer Info-Stand in der Messehalle, sondern auch die Sonderschau „Modernisieren mit Qualität – Baufehler vermeiden“, die mit Unterstützung der Region Hannover entwickelt wurde. Rund 1.200 Besucher besichtigten die „Baustelle“ und beispielhafte Ausstellungsstücke. Weitere 750 ließen sich am Stand der Klimaschutzagentur zu verschiedenen Themen beraten und 40 meldeten sich direkt für eines der Beratungsangebote an. Informative Vorträge gab es im Forum Wohnen & Energie, das gemeinsam vom Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung (BAKA), der Klimaschutzagentur und dem enercity-Fonds proKlima gestaltet wurde. ●

Zum ersten Mal fand am **2. und 3. April** im HCC die Nachhaltigkeitsmesse **fairgoods** statt. Es gab Infos und Interaktion rund um einen nachhaltigen und klimafreundlichen Lebensstil. Am Stand der Klimaschutzagentur bekamen rund 85 Besucher Antworten auf ihre Fragen rund um den Klimaschutz. ●

Der **Dokumentarfilm „POWER TO CHANGE – Die EnergieRebellion“** feierte am **18. April** im Kino am Raschplatz in Hannover Premiere. Die Klimaschutzagentur hatte dazu ihre Partner und Multiplikatoren eingeladen. Rund 150 Zuschauern sahen den Dokumentarfilm, der ein eindrucksvolles Plädoyer für einen schnellen Umbau der Energieversorgung zu 100 % aus regenerativen Quellen ist. Mit dabei war auch Regisseur Carl-A. Fechner (Foto), der im Anschluss mit den Gästen diskutierte und Fragen beantwortete.

Der Film nimmt die Zuschauer mit auf eine bewegende Reise durch Deutschland sowie in andere EU-Länder und erzählt mitreißende Geschichten von Kämpfern, Tüftlern und Menschen, die sich für eine Energierevolution einsetzen. Derzeit läuft der Film noch in verschiedenen deutschen Kinos, danach wird die Klimaschutzagentur DVDs für Aufführungen in der Region Hannover bereitstellen. ●

Am **25. April** war der Umweltdezernent der Region Hannover, Prof. Dr. Axel Priebs, zu Gast beim **eaD-Hauptstadttreff** in Berlin. Thema der Veranstaltung war **„Nahaufnahme Klimaschutz – Aus der Region für die Welt! Mit dem Schwung von Paris zu einer besseren Verzahnung von regionaler Umsetzung und nationaler Zielsetzung?“.** Nach einem Impulsvortrag gab es ein Podiumsgespräch, an dem neben Priebs auch der Umweltminister aus Nordrhein-Westfalen, Johannes Remmel, Berthold Goeke vom Bundesumweltministerium und Christian Gaebler, Staatssekretär für Verkehr und Umwelt des Landes Berlin, teilnahmen. ●

Der **8. Autofreie Sonntag – Hannovers Klimafest** lockte am **29. Mai** wieder tausende Besucher in die City – zu Fuß, auf dem Rad oder auf Inlinern ließen sich die Menschen durch die verschiedenen Themenbereiche treiben. Mehr als 200 Akteure und 300 Künstler boten ein tolles Programm rund um Klima- und Umweltschutz, nachhaltige Lebensstile und zukunftsweisende Mobilität. Gleichzeitig fiel mit der Sternfahrt der Startschuss für das diesjährige Stadtradeln (S. 12). Die EnergieArena war wieder ein Highlight des großen Festes. Unter dem Motto „Hannover ist erneuerbar“ präsentierten sich u. a. die Klimaschutzleitstelle der Landeshauptstadt mit ihrer Kampagne „Hannover auf Sonnenfang“ (S. 6), enercity, die Verbraucherzentrale Niedersachsen, GBH Mieterservice Vahrenheide, proKlima, Solvis und Corona Solar. Die Klimaschutzagentur sorgte am Solar-Café für klimaschonende Heißgetränke und beriet am Info-Stand rund 100 Menschen insbesondere zum Thema Solarenergie und Speichertechnologien. ●

Darüber hinaus beteiligte sich die Klimaschutzagentur noch an weiteren **Veranstaltungen** in der Region Hannover mit ihren Info-Ständen oder dem beliebten Solar-Café. Das Info-Team war u. a. bei folgenden Aktionen:

- Wunstorfer Wirtschaftswochenende WuWiWo
- Bärlauchfest am e.u.[z.] in Springe
- Erlebnistag Pattensen ●

# Gundlach verstärkt den Gesellschafterkreis

Die Klimaschutzagentur konnte zum Jahresbeginn das Gundlach GmbH & Co. KG Wohnungsunternehmen als neuen Gesellschafter begrüßen. Mit diesem Schritt, vom Förderverein in den Gesellschafterkreis zu wechseln, verstärkt das Unternehmen, das seit 125 Jahren maßgeblich das Gesicht Hannovers mitgestaltet, sein Klimaschutz-Engagement weiter. „Nachhaltigkeit und Umweltschutz haben Tradition bei Gundlach. Der Eintritt in den Gesellschafterkreis der Klimaschutzagentur Region Hannover passt sehr gut zu uns", so Lorenz Hansen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Firmengruppe Gundlach. Durch umfangreiche Maßnahmen reduzierte das Wohnungsunternehmen den $CO_2$-Ausstoß gegenüber dem Jahr 1990 bereits um 34 %. **www.gundlach.de** ●

# Energie-Effizienzpreis verliehen

Eine der ersten Amtshandlungen der neuen Vorstandsvorsitzenden von enercity, Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (Foto), war die Verleihung des Energie-Effizienzpreises am 27. April im Schloss Herrenhausen. Mit dem Preis sollen zukunftsweisende Projekte stärker in die Öffentlichkeit gerückt werden. In drei Kategorien werden Großunternehmen, kleine und mittlere Betriebe sowie wissenschaftliche Leistungen ausgezeichnet. Gewinner bei den Großunternehmen sind die Viessmann Werke GmbH aus Allendorf und die GALAB Laboratories GmbH aus Hamburg. Bei den kleinen und mittleren Unternehmen ging der Preis an die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH. Professor Dr. Hans Joachim Schnellnhuber freute sich über den Preis in der Wissenschaftskategorie. Der Klimaforscher engagiert sich seit 30 Jahren aktiv gegen den Klimawandel und wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet. **www.enercity.de** ●

# VORSCHAU

Rund ums Modernisieren geht es am Stand der Klimaschutzagentur auf der **Wirtschaftsmesse Wedemark** am **25. und 26. Juni.** **wedemark-wirtschaftsmesse.de** ●

Am **20. August** wird in der Springer Innenstadt der **Klimaschutztag** gefeiert – da darf ein Stand der Klimaschutzagentur natürlich nicht fehlen. Schwerpunktthema wird energieeffiziente Beleuchtung sein. **www.stadtmarketing-springe.de** ●

Zum **Aktionstag Altbaumodernisierung** laden Klimaschutzagentur, Verbraucherzentrale Niedersachen und proKlima am **27. August** in den Pavillon am Raschplatz in Hannover ein. Von 12 bis 18 Uhr gibt es Vorträge und Beratung rund um die Modernisierung älterer Gebäude. Mehr ab Anfang August auf **www.klimaschutz-hannover.de.** ●

Unter dem Motto „Hörregion Hannover" steht der **29. Entdeckertag** am **4. September,** der mit Touren durch die Region und dem großen Fest in der hannoverschen City für alle Besucher ein tolles Programm bietet. Die Klimaschutzagentur beteiligt sich mit einem Info-Stand und dem beliebten Solar-Café. **www.entdeckertag.de** ●

Die Landfrauen aus der Region Hannover laden Interessierte am **18. September** zum **Regionserntedankfest** nach Springe-Gestorf ein. Das Info-Team der Klimaschutzagentur ist mit dabei und wird zur energieeffizienten Beleuchtung beraten. **www.springe.de** ●

Auf der **Messe Heizen mit Holz** am **22. und 23. Oktober** erfahren Interessierte alles rund um den regenerativen Brennstoff in Burgwedel-Fuhrberg. Die Klimaschutzagentur informiert vor Ort zu Modernisierungsmaßnahmen. ●

Der **bundesweite Tag des Passivhauses** findet vom **11. bis zum 13. November** in der Region Hannover statt: Zahlreiche Objekte öffnen ihre Türen für Besucher. Hausbesitzer, Bewohner und Architekten geben Auskunft über die energieeffiziente Bauweise. Organisiert wird die Veranstaltung in der Region Hannover von der Klimaschutzagentur und dem enercity-Fonds proKlima. Weitere Infos gibt es ab Oktober auf **www.klimaschutz-hannover.de.** ●

*Warnminute vor großer Kulisse: Der Landesverband Niedersachsen/Bremen des Bundesverbandes WindEnergie (BWE), die Klimaschutzagentur und proKlima nahmen am 25. Mai an der bundesweiten Aktion „5 vor 12 – Energiewende retten!" teil – und trafen sich um 11.55 Uhr auf dem Trammplatz vor dem Rathaus, um ein Zeichen gegen die geplante Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zu setzen. Die Befürchtung: Die Novelle bremst die Energiewende aus.*

Mit Windkraft Energie gewinnen!

# Regenerative Energie fürs Land

Gute Nachrichten für die Windenergienutzung gab es im April aus dem Niedersächsischen Umweltministerium: Das Land kann seine Energieversorgung bis zum Jahr 2050 komplett mit heimischen regenerativen Energien sicherstellen. Das ist das Ergebnis des Gutachtens „Szenarien zur Energieversorgung in Niedersachsen im Jahr 2050" vom Clausthaler Umwelttechnik-Institut (CUTEC), das Umweltminister Stefan Wenzel am Runden Tisch Energiewende in Hannover verkünden konnte.

Dabei spielt die Windenergienutzung eine große Rolle – mit 30 % soll sie zukünftig nach der Solarenergie den zweitgrößten Anteil am zu deckenden Energieverbrauch stellen. Vorausgesetzt wird dafür eine installierte Leistung von 20 Gigawatt (GW) onshore, d. h. auf dem Land. Zum Vergleich: Derzeit sind es etwa 8,6 GW niedersachsenweit (Stand 31. Dezember 2015). Um dieses Ziel zu erreichen, sind alle Landkreise gefordert. In der Region Hannover soll der Anteil der Windenergie mit der Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) gesteigert werden; hier sind statt wie bisher 0,8 nunmehr 1,6 % der Regionsfläche für die Windenergienutzung vorgesehen. Um die Ziele des Masterplans „100 % für den Klimaschutz" mit einer nahezu treibausgasfreien Region Hannover umzusetzen, bedarf es einer weiteren Fortschreibung des Raumordnungsprogramms. In den Kommunen, in denen neue oder erweiterte Vorrangstandorte für Windenergieanlagen entstehen, wurden Interessierte in öffentlichen Ausschusssitzungen oder bei Infoabenden über die Pläne und die zweite Offenlegung des RROP informiert. Stellungnahmen konnten bis zum 11. Mai abgegeben werden, der Satzungsbeschluss soll im September gefasst werden.

Die Klimaschutzagentur bietet neben einer Ausstellung mit Roll-ups einen umfangreichen Flyer zur Windenergienutzung in der Region Hannover an. Außerdem hat sie inzwischen fünf Themenblätter im Angebot, die die Bereiche Repowering, Ökonomie, Mensch und Gesundheit sowie Netzausbau aufgreifen. Druckfrisch ist das fünfte Themenblatt „Auswirkungen auf Natur und Landschaft". Die Materialien sind im Internet unter **www.klimaschutz-hannover.de** erhältlich oder können unter **Tel. 0511 22002220** (auch in größerer Stückzahl) angefordert werden.

**Impressum:**
KlimaInfos – Magazin von proKlima – Der enercity-Fonds und der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch in Teilen, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Klimaschutzagentur Region Hannover

**Redaktion:**
Monika Dening-Müller, Nina Harrendorf, Mira Hohmann, Kirstin Rasenack

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
Goethestraße 19 · 30169 Hannover
Info-Tel. 0511 220022-20 (Mo. + Do. 9 – 17 Uhr)
beratung@klimaschutzagentur.de
www.klimaschutz-hannover.de

enercity proKlima Fonds

**In Zusammenarbeit mit:**
proKlima – Der enercity-Fonds
Tel. 0511 430-1970 (Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr)
proklima@enercity.de
www.proklima-hannover.de

**Gender-Hinweis:** In dieser Publikation wird aus Gründen der Lesbarkeit und Textlänge entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

**Fotos:** Florian Arp, Mirko Bartels, hannoverimpuls / Jan Blachura, Klimaschutzagentur, Ben Lantzsch, Ingo Laskowski, privat, proKlima, Region Hannover / Claus Kirsch / Ulrich Pucknat / Sandra Wille

**Gestaltung:** www.kitazo.de · Hannover

proKlima aktuell: www.look-werbeagentur.de

**Druck:** www.umweltdruckhaus.de
Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier
klimaneutral gedruckt

**Die Gesellschafter der Klimaschutzagentur:**

Region Hannover
Hannover
Klimaschutzagentur Region Hannover e.V. Förderverein
avacon
enercity positive energie
WINDWÄRTS
Gundlach
ecoJoule
GMN Ingenieurbüro Beratung · Gebäudesimulation · Planung
spar+bauverein
üstra